

Auch für Nichtmitglieder!

## Zwischenbericht über die aktuelle Arbeit der GSHW

Ende April diesen Jahres habe ich nach der konstituierenden Vorstandssitzung den Vorsitz der GSHW von Prof. Dr. Reinhard Bach übernommen. Ihm und auch allen seinen Vorgängern und Mitstreitern an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Routineaufgaben wie Prüfungs- und Registerkommission unseres Dachverbandes wurden während der Übergangszeit kontinuierlich weiter betreut. Größere Projekte wie zum Beispiel die Novellierung der Sicherheitsrichtlinie für Traditionsschiffe und deren Nebenwirkungen befinden sich weiterhin in der Bearbeitungsphase. Informationen über deren zeitlichen oder spezifisch inhaltlichen Abschluss zu geben, soll hier nicht das Ziel sein. Ich möchte aber diese Ausgabe des Piekfall dafür nutzen, eine stichwortartige Gesamtübersicht über Struktur und die laufenden Arbeiten der GSHW zu geben.

Mit dieser Darstellung möchte ich auch außerhalb unserer seit Jahren treuen Mitgliedschaft um Aufmerksamkeit für unsere Arbeit werben! Denn unsere Tätigkeit beschert uns zwangsläufig Aufgaben, die weit über die Vertretung unserer Mitgliedschaft hinausreichen. Fast nie können wir uns die Frage erlauben, ob explizit für Mitglieder oder für Traditionsschiffe im Allgemeinen gearbeitet wird. Das gilt für die kollektive Interessenvertretung, häufig aber auch für die Behandlung von Einzelfällen. Durch die Herausforderungen, welche die Handhabung und Erhaltung des ganzen Spektrums von Traditionsschiffahrt - sei es politisch oder auf Fachebene - an uns stellt, sind wir dringend auf eine Verbreiterung unserer personellen und finanziellen Ressourcen angewiesen.

Ursprünglich vor allem als fachkompetenter Ansprechpartner für Traditionsschiffahrt ins Leben gerufen, spielt die GSHW mehr denn je

eine unverzichtbare Rolle im augenblicklich verschärften Spannungsfeld zwischen Schiffahrtsverwaltungen und Schiffsbetreibern – national wie international. Die Abarbeitung unzähliger Details in der anfallenden Sacharbeit wird nach außen hin oft nicht augenfällig, ist aber unverzichtbar. Deswegen möchte ich hier nachdrücklich dazu einladen, durch eine direkte Mitgliedschaft bei der GSHW deren Arbeitsgrundlagen zu erhalten und zu stärken. Bis auf Weiteres ist die Mitgliedschaft im Dachverband auf juristische Personen beschränkt. Dies können einzelne Vereine, Stiftungen usw., oder kleinere und größere Gruppierungen hiervon sein. Als Beispiele seien die Deutsche Sail Training Association, Clipper DJS e.V., der DSV und die AGDM, sowie kleinere Einheiten, wie Museumshäfen oder organisierte Schiffsgruppen aus Museumshäfen oder gemeinsamen Heimathäfen und natürlich die einzelnen Betreibervereine genannt.



Die Kostenbeiträge werden meist für mehrere Jahre aus dem Bedarf heraus festgesetzt und sind mittels eines geeigneten Schlüssels, der sich an der Größe der Mitglieder orientiert, gestaffelt. Naturgemäß ist der Informationsaustausch mit den direkten Mitgliedern unmittelbarer als mit den Einzelmitgliedern der zugehörigen Dachverbände. Das ist ein weiterer Grund dafür, Mitglied der GSHW zu werden.

Die GSHW ihrerseits ist Mitglied des EMH - European Maritime Heritage - europäischer Dachverband für Traditionsschiffahrt - und des Deutschen Nautischen Vereins.

Die unterschiedlichen Arbeitsbereiche verteilen sich auf folgende Gremien:

### **Vorstand**

Gesamtausrichtung und Koordination / Geschäftsführung / Interessenvertretung.

### **Technische Prüfungskommission**

Fachliche Beurteilung der Sicherheitsgutachten von Sachverständigen für Traditionsschiffe

### **Registerkommission**

Prüfung von Betreiberunterlagen auf Eignung als Traditionsschiff im Sinne der Sicherheitsrichtlinie

### **Fachausschuss See**

Bearbeitung fachspezifischer Themen Seeschifffahrt

### **Fachausschuss Binnen**

Bearbeitung fachspezifischer Themen Binnenschifffahrt

### **Prüfungskommission Befähigungsnachweise**

Fachliche Beurteilung der Befähigung von Schiffern und Maschinisten von Traditionsschiffen im Sinne der Sportseeschifferscheinverordnung

Jetzt folgt ein stichwortartiger Bericht zu aktuellen Themen aus unserer Arbeit:

#### **1. Verhärtete Haltung dänischer Schifffahrtsbehörden gegenüber Traditionsschiffen**

- Die GSHW bemüht sich kursierende Informationen zu verifizieren, zu bündeln und zu ergänzen. Die GSHW versucht mit Hilfe von EMH-Kontakten in Dänemark die wahrscheinlichen Auswirkungen der dänischen Behördenansage auf die nähere Zukunft zu prognostizieren und gibt dies an seine Mitglieder weiter. - Siehe Informationen vom 12. 07 und 05. 08.

#### **Tatsächliche Ereignisse der laufenden Saison hierzu**

- Versuch einer Hilfestellung durch die SEEBG, Vejle-Festival – Infos von Mai / Juni.  
- Dänischer Museumsdirektor bittet deutschen Betreiber um relevantes Material für den Ver-

such einer politischen Hilfestellung. GSHW stellt ein entsprechendes Paket zusammen.

- Bemühung der GSHW um Rückmeldungen aus der Praxis über Port State Control-Ereignisse o.ä. - Etliche Rückmeldungen sind eingegangen: bisher keine PSC-Ereignisse gemeldet, jedoch sehr rigorose Ansagen seitens der dänischen Schifffahrtsbehörden bei Kontaktaufnahme; dänische Hafenbehörden großenteils nicht glücklich über deren Haltung.

-GSHW bittet die Deutsche Botschaft in Kopenhagen und die dänische Botschaft in Berlin um Überprüfung der Sachlage und Lösungsansätze zu unseren Gunsten, Anfang 06. 08. - noch keine Rückmeldung.



#### **2. EMH-Treffen vom 23. -25. 06. 2008**

Wichtigstes Thema dort im Safety Council: Die dänische Ansage zu ausländischen Traditionsschiffen in Dänemark. Dort beschlossene Maßnahmen:

- Einberufung eines MoU-Committee Meetings der Unterzeichnerstaaten möglichst im Herbst 2008.

- Anregung einer politischen Nachfrage zu dem Problem auf europäischer Ebene.

- Sondierung der Möglichkeiten zur Anregung eines international anerkanntes Regelwerkes für Traditionsschiffe, möglichst auf den Prinzipien des MoU basierend.

- Einholung von Statements europäischer Fahrgastreederei-Zusammenschlüsse, ob Traditionsschiffe tatsächlich eine privilegierte Konkurrenz, oder eher willkommenes Potential für nautischen Nachwuchs darstellt.

#### **Zusätzliche Informationen der dänischen EMH-Vertreter**

- Traeskibe Samensluting TS hat sich in einer neuen, breiter aufgestellten Körperschaft organisiert und will seine politische Arbeit für Traditionsschiffe damit optimieren.

- In Svendborg hat die dänische Seefahrtbehörde DMA einen wichtigen Sitz. Dort muss eventuell eher mit entsprechenden Kontrollen gerechnet werden als anderswo in Dänemark

### 3. Novellierung Sicherheitsrichtlinie

- Technischer Teil der Richtlinie nach Bearbeitung von Rückfragen des Ministerium im Mai 2008 weitestgehend abgesegnet.

- Definitionsfragen wie „Was ist ein Traditionsschiff – und was darf ein Traditionsschiff“ werden weiterhin kontrovers zwischen BMVBS, SEEBG und GSHW diskutiert.

### Aktuelle Entwicklung hierzu

Vertreter der AGDM setzen sich leider un- abgesehen und an der GSHW vorbei dafür ein, die Bandbreite der in der neuen Richtlinie gemeinten Schiffe auf sogenannte authentische Fahrzeuge einzugrenzen, um deren Privilegierung zu erleichtern. Sie halten z.B. in ihrem Sinn histo-

risch nicht authentische Sail Training Schiffe für verzichtbar. Die GSHW wird sich vehement für die Verteidigung solcher Sail Training Schiffe - vielfach Gründungsmitglieder der GSHW – einsetzen. Die GSHW wird in diesem Zusammenhang um Überprüfung der Beauftragung der erwähnten AGDM-Vertreter durch die AGDM bitten.

- Fragen zur amtlichen Beleihung der GSHW sind noch in Erörterung wie Haftungsfragen, und Gebührenordnung

- Geplanter Zeitpunkt des Inkrafttretens: 2009 oder 2010 lt. Verkehrsministerium.

### 4. Satzungsänderung:

Aus Zeitgründen zunächst zurückgestellt.

### 5. Entwicklung Betriebssicherheitssystem für Traditionsschiffe im Sinne des MoU

GSHW und SEEBG haben hierzu kürzlich eine Info-Veranstaltung für interessierte Betreiber abgehalten, siehe Infoschreiben vom 15. 05. und Einladung vom 05. 06. 08.

- SeeBG hat unter Mitwirkung der GSHW einen vorläufigen Leitfaden für Traditionsschiffe herausgebracht.

- Der Fachausschuss See der GSHW wird die Möglichkeit von Standardisierungen prüfen und in Rücksprache mit der SEEBG geeignete Mustervorgaben entwickeln und zur Verfügung stellen.



### 6. EU Richtlinie 2006/87 für die Binnenschifffahrt

- Die Richtlinie befasst sich in Kapitel 19 auch mit Traditionsschiffen. Letzte Info auf VV-GSHW vom 29. 03. 08.

- EMH ist an der Diskussion beteiligt

- auch hier ist die genaue Definition des Traditionsschiffes ein heißes Thema und noch in Bearbeitung.

### 7. Website der GSHW

Aktualisierung und Erweiterung auch für Mit-

gliederfunktionen sind in Arbeit.

Ich hoffe hiermit einen brauchbaren Überblick über die Aktivitäten der GSHW gegeben zu haben und wünsche allen die sich - in welcher Weise auch immer - für die Lebendigerhaltung traditioneller Schifffahrt einsetzen gute Fahrt und gutes Gelingen.

*Christopher Papperitz*

*Vorsitzender der GSHW*

*Kontakt: GSHW Geschäftsstelle:*

*Gründungsstr. 18*

*D-22309 Hamburg*

*Tel. 040 – 39 90 30 71*

*Fax 040 – 63 27 04 32*

*e-Mail: [gshw@gmx.de](mailto:gshw@gmx.de) - homepage: [www.gshw.de](http://www.gshw.de)*